

- Einrichtung. Einrichtung:
- Altar. Altar: Holz, marmoriert; Wandaufbau von gedrehten Säulen, mit vergoldeten Kapitälern eingefasst; außen polychromierte Holzstatuetten Petrus und Paulus. Altarbild: hl. Jungfrau mit dem Kinde, unten die Hl. Sebastian, Rochus und Rosa. Ende des XVIII. Jhs.
- Skulptur. Skulptur: Holz, polychromiert; Kuzifixus mit zwei Engeln, die das Blut in zwei Kelchen auffangen; Kartuscheschild mit erneuter Inschrift: *Gewidmet von Anna und Mathias Schreiber von M. 1703.*
- Bildstöcke. Bildstöcke: 1. Neben der Kapelle; grau verputzter, prismatischer Steinpfeiler, der an den vertieften Seitenflächen mit schlankem Blattwerke verziert ist; über profilierter Deckplatte Pietà. Aufschrift: *Martin Neuholdt 1695.*
 2. Ortsausgang gegen O. Straßenabzweigung nach Maigen: Auf hohem Sockel abgekanteter prismatischer Sandsteinpfeiler, der über profilierter Deckplatte eine polychromierte Sandsteinstatue der hl. Jungfrau trägt, die klagend dargestellt ist. An der Rückseite des Pfeilers unter einer roten Frucht (Rübe[?]) in rundem Felde Jahreszahl 1636.
 3. Ortsausgang gegen Stockern, bei der Bahn. Wie 2, ohne Jahreszahl.



Fig. 110 Missingdorf, Ansicht nach Vischers Radierung von 1672 (S. 100)

Missingdorf, Dorf

Fig. 110. Alte Ansicht: Radierung von G. M. Vischer von 1672 (Fig. 110).

Literatur: Top. VI 594—607.

Prähistorische Funde: Von der Lokalität „im See“ und beim „Wetterkreuz“ neolithische Flachbeile, Meißel, Pfeil- und Lanzenspitzen, Reibsteinplatten und Kornquetscher, Topfscherben usw.

Erscheint zuerst unter dem Namen Mizzindorf 1156. Der Ort war der Sitz des sehr angesehenen Geschlechtes der Missingdorfer, das von der Mitte des XII. bis zum Beginne des XVI. Jhs. eine Rolle spielt. Das Schloß, seit 1469 dem ursprünglichen Adelsgeschlechte entfremdet, gehörte 1500 dem Stephan Mühlwanger (Landesarchiv in Wien, Nr. 4984) und kam 1524 durch Kauf an Georg IV. von Puchheim. Wilhelm von Puchheim verglich sich wegen dieses Gutes 1542 mit Franz Freysinger (ADLER 1890 S. 187, 194). Darauf folgte Christian von Wolzogen, dessen Bruder Paul 1534 das niederösterreichische Postmeisteramt und 1564 die Würde eines Hofpostmeisters erlangte (W. A. V. 1894 S. 80—82). Von der Feste in M., die ein Wasserschloß mit umlaufendem Graben war, hat sich ein Teil als Maierhof der Herrschaft Kattau erhalten; von den drei Türmen der Vischerschen Abbildung ist der beim Eingange, in eine Betkapelle umgewandelte, noch erhalten.

Kapelle.
Fig. 111.

Kapelle: Grau und blau verputzt (Fig. 111).

Langhaus. Langhaus: Turmartig; quadratisch, mit sehr dicken Mauern. Im N. rechteckige Tür, im O. und W. je ein Spitzbogenfenster. Im Oberstocke jederseits ein rechteckiges Fenster in profilierter Steinrahmung. An der Ostseite daneben rechteckige Durchbrechung. Ziegelzeldach mit Knauf und Kreuz.